Aufgefischt und aufgefischt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

«Anschaffung von weiteren Panzern für die Landesverteidigung dringlich ... Opposition gegen Panzerübungsplatz Aigle ... die Ajoie wehrt sich gegen Panzerübungsplätze ... die Freiberge dürfen nicht durch Panzerübungsplätze verschandelt werden ... Projekt am Lindenberg wird bekämpft wegen Verlust an landwirtschaftlich genutztem Boden, Beeinträchtigung der Jagd (!), erhöhter Hagelgefahr und größeren Straßenunterhaltskosten ... Die Beschaffung von Panzern und die Anlage eines Panzerübungsplatzes wird selbstverständlich von keiner Seite bestritten!»

Dieses Spielchen läuft nun schon seit Jahren; es läuft sogar so glatt und reibungslos wie sonst (leider!) kaum etwas anderes, mit dem sich das Eidgenössische Militärdepartement zu befassen hat. Man könnte das Prinzip verallgemeinern: Jeder erwartet vom andern, daß er freiwillig Steuern bezahle – und bis dahin zahlt keiner; jedes Gemeindlein und jedes Quartier bejaht kräftig die Notwendigkeit der Schießausbildung, aber jede Gegend wehrt sich, die Knallerei in Kauf zu nehmen – und bis dahin übt die Schweizer Armee mit Luftgewehrchen und Armbrust; jeder Schweizer erwartet vom andern, daß er zur Urne geht – er selber aber ...

Halt! Da sind wir ganz unvermerkt von der Zukunftsmusik in die Melodie der Gegenwart hineingerutscht. Sagt uns das nicht, daß wir uns selber befehlen sollten: «Abteilung halt! Rechtsum kehrt!» Denn schließlich sind wir Demokraten, welche die Befehlsgewalt selber in Händen haben. Wenn man uns allzuviel ‹von oben› befehlen muß, sind wir selber daran schuld; wir könnten, wenn wir wirklich wollten, «von unten herauf befehlen». Aber dann stellen wir uns eben selbst unter den eigenen Befehl, und das ... (siehe oben!). AbisZ

Am Hitsch si Meinig

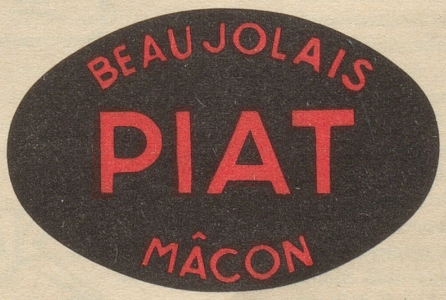
Miar hend a khoga Päch mit üüsara Panzar! Zeersch hend fasch dia hööchschta Offiziara mitanandar Khrach khriagt, well dia ainta Panzar wella hend, und dia andara nitta. Wo entli Panzar glifarat worda sind, hätts a paar darvo ufam Meer ins Wassar iina gjättat – wär dia varsoffna Khriagsmaschinna zaala muaß, isch hütt no nitt sihhar! Bis hütt sind schu a tschuppa Panzar in d Schwizz iina grollt. Nitt uff aigana Raupa, nai sii törfand übarhaupt no nitt rolla, well z EMD khai Panzar-Üabigsplatz finda tuat. Noch dan Äraignis in Budapest will ma jetz bej üüs an Aart Volkhs-Khürs mahha, zum Panzar bekhempfa: A Fläscha, a halba Litar Benzin und a bitz Watta, a khüana Wurf – und dar Panzar isch färtig! I waiß nitta, i bin khai Panzarbekhempfigs-Schpezialischt, abar noch miinara Mainig ischas gföörli, wenn dia militäärischa Schtella dar Glauba untarschtützand, ma bruuhhi amana Panzar nu a rächta Schparz ggee und denn kheji är abanand ... Was hanni gsaid? Päch mit üüsarna Panzar? Jo gwüß, das hemmar immar mee. Aigantli nitt miar, abar a Genaraalschtäbler und Militär-Attaschee, wo gmaint hätt, är müassi bejm Schmiara vu denna Maschinna mitmahha. Das haißt, är isch nitt gschmiart worda. Är hätt nu hinnadrii dia hool Hand häära ghept und das isch khai Varbrähha, abar – um nüüt böösars zsääga – khrüzztumm!

Steuer-Erklärung

Jetzt ist wieder das Ausfüllen der Formulare fällig – und die angestrengten Hirne der Haushaltungsvorstände rauchen wie undichte Oefen. «Hütet euch bei den Abzügen, sonst wird euch die Haut abgezogen!» lautet die Parole. Um allen Irrtümern vorzubeugen, sei hier mitgeteilt, daß leider, leider, der schöne neue Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich nicht abzugsberechtigt ist.

Definition

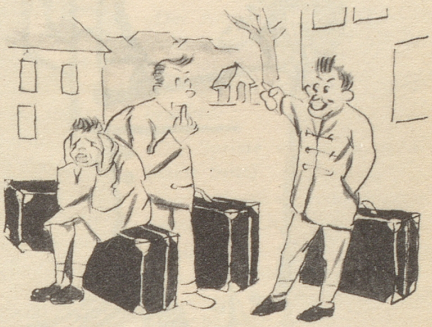
Bergbächlein = Bettnässer. pb.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Ein neues Tier

Der neu entdeckte ‹Neriendonner› (Nebi Nr. 4, Seite 31), den ein Mägdlein im Zoologischen Garten fand, erinnert mich an jenes andere seltsame Tier, das einst mein eigenes Töchterlein in der Menagerie des Zirkus Knie fand: «Mechant.» Dieses unbekannte Viechlein sah aus wie irgend ein bepelztes Raubtier aus Afri- oder Kaukasien, vor dessen Käfig ein Plakat verkündete: Méchant!! Fr.



Wo sollen wir unsere ungarischen Studenten unterbringen?

Vor zwei Monaten wurden bei uns die ungarischen Studenten, die in den vordersten Reihen der Freiheitskämpfer standen, mit vielen schönen Reden gefeiert.

Heute ist es nicht möglich, denen, die sich in unser Land flüchten konnten und hier weiterstudieren möchten, ein Bett und ein Dach über dem Kopf zu finden.

Die Studentische Direkthilfe bittet dringend um Freiplätze und Patenschaften für ungarische Studenten, in Zürich und Umgebung.

Adresse: Studentische Direkthilfe, Dr. Faust-Gasse 9, Zürich 1, Tel. (051) 34 36 82.

Lieber Nebi!

Eine Genfer Firma sucht per Inserat einen höheren Angestellten und schreibt, es handle sich um einen aussichtsreichen Posten für Bewerber mit Fähigkeiten oder Diplomen. Oder ... Der Inserent scheint von Diplomen keine sehr hohe Meinung zu haben. Röbi